

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werftätige Bevölkerung

Jahrespreis: 120 Pf. Einzelhefte: 5 Pf. Einzelnummern: 10 Pf.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 5 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/5, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Hauptstraße 14, sowie durch die Zweigstellen: Hauptstraße 14/15, Postfach 140, sowie durch alle Austräger zu beziehen. Wöchentlich 2.50 Pf., monatlich 10.00 Pf., vierteljährlich 32.00 Pf., halbjährlich 64.00 Pf., jährlich 128.00 Pf.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschaltete Anzeigen aus Schlesien 1.00 Pf., auswärts 1.25 Pf. Anzeigen unter Zeit 1.50 Pf., auswärts 2.00 Pf. Familienanzeigen 0.60 Pf., Stellenangebote 0.80 Pf., Vereins-, Verbands- und Wohnungs-Anzeigen 0.50 Pf. Kleinanzeigen pro Wort 0.50 Pf., das letzte Wort 1.00 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis mittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/5 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Poincarés Programm gegen Deutschland

Kaltes Blut!

Die Regierung, die der neue französische Ministerpräsident und Außenminister gestern abgegeben hat, versucht mit äußerster Schärfe, aber gleichzeitig mit größter Kaltblütigkeit die Wendung der europäischen Politik zu einer vernünftigen Behandlung Deutschlands, die in Cannes fast gesichert schien, rückgängig zu machen. Unter geschickter Ausnutzung der plumpen Schuldenpropaganda der deutschen Rechts- und Mittelparteien werden alle feindseligen Gefühle der Welt gegen das angeblich allein kriegsschuldige Deutschland noch einmal angereizt. Unter geschickter Ausnutzung der Steuerabotage des deutschen Großkapitals wird der Erfüllungswille des deutschen Volkes verächtigt. In den Rechtsfragen der Sanktionen der Besatzungsdauer und aller sonstigen Zwangsmittel gegen Deutschland tritt Poincaré für gewalttätigste Misshandlung ein, die er als „Schutz der Rechte Frankreichs“ proklamiert.

Es ist außerordentlich leicht, sich über diese Regierungserklärung und die anschließende Ministerrede zu entrichten — leicht in Deutschland, nicht in Frankreich, wo es bisher ausschließlich die Sozialisten öffentlich zu tun wagen. Für uns Deutsche bleibt aber gegenüber einer solch entschlossenen und fühlen feindseligen Politik unserer Meinung nach zu einem billigen Enttäuschungssturm keine Zeit. Unmittelbar nach dem Sturz seines Vorgängers schien Poincaré in der öffentlichen Meinung der Welt außerhalb Frankreichs isoliert zu sein. Inzwischen hat er mit dem englischen Außenminister über Orientfragen verhandelt, die mehr als einmal mindestens den englischen Unionisten wichtiger schienen, als der Streit um die Führung im zerrütteten Europa. Die Unionisten sind aber heute die zahlenmäßig stärkere der beiden Regierungsparteien Englands. Ihre Geduld mit der liberaleren Politik Lloyd Georges schien in der letzten Zeit schon mehrmals zu Ende zu sein. Mag vielleicht für die Zukunft ein Bruch in der englischen Regierungskoalition einen Aufbruch für die englische Politik bringen, so wäre er gegenwärtig nichts als eine Schwächung der Opposition gegen Poincaré, die schon in den öffentlichen Erörterungen über die innerenglischen Gegensätze schädlich genug geschwächt wird.

Amerikas Herabsetzung über die neue Verschärfung der europäischen Gegenstände kann leicht einen Rückzug der Vereinigten Staaten aus der Europapolitik bringen und damit für die Gegenwart Poincarés Stellung ebenfalls zunächst entlasten.

Deutschland muß jetzt kaltes Blut bewahren und das äußerste tun, um nicht seinerseits gegenüber Frankreich isoliert zu werden. Es muß der Verdächtigung seines Erfüllungswillens eine klare und die Welt überzeugende Erfüllungspolitik entgegenstellen. Für starke Worte ist es zu spät. Unsere Taten müssen gegen Poincarés sprechen, müssen gegen ihn Verbündete des Rechts werden, — zunächst die Taten der Steuerausfühler.

Poincarés Regierungsprogramm.

In der Kammer verlas gestern Poincaré, im Senate Minister Barthou, die Regierungserklärung; sie lautete u. a.:
„Der Präsident der Republik befehlt, die Macht unter schweren Umständen zu übernehmen, hat das Kabinett, das sich Ihnen stellte, seinen anderen Ehregeiz, als in enger Zusammenarbeit mit dem Parlament den

Kelch des Friedensvertrages sicherzustellen, der die Bedingungen des Friedens festlegte. Mit Anwendung großer Arbeitskraft haben Sie zu einem normalen Zeitpunkt das Budget des beginnenden Jahres genehmigt. Diese Rückkehr zu einer so lange vernünftigen Regelmäßigkeit wird es Ihnen gestatten, ohne Zögern die dringenden Projekte zu erörtern, die sich auf den Tagesordnungen der beiden Kammern befinden, und namentlich jene, die sich auf die Organisation der nationalen Verteidigung, auf die Verminderung der Militärleistungen und auf die Einrichtung der sozialen Solidarität beziehen. So energisch unsere Anstrengungen auch sein mögen, können wir doch nur dann ganz sicher sein, die französischen Finanzen zu retten, wenn Deutschland, für dessen Rechnung wir schon so viele Milliarden ausgelegt haben,

Äußerliche Verpflichtungen erfüllt, die es übernommen hat, und die Schäden wieder gut macht, die es verursacht hat. Es wäre die schmerzliche Ungerechtigkeit, wenn ein Land, das einen unentschiedenen Angriff erdulden mußte, und von dem 18 Departementen durch Invasion vernichtet wurden, nach einem Siege auf seine Kosten die Ruinen wieder aufbauen müßte, die ein Krieg von vierjähriger Dauer auf seinem Gebiet geschaffen

hat, und wenn es seinen Steuerpflichtigen zuzusetzen müßte, die regelmäßigen Zuwendungen für die Hinterbliebenen der Kriegeropfer, der Witwen und Waisen, und für die Kriegsbefähigten und die Hinterbliebenen der bürgerlichen Familien, die vom Feinde erlöset wurden, sicherzustellen.
Eine schamlose

Propaganda richtet sich heute gegen Frankreich.
Man schändet uns in einer Weise, als seien wir von einer Art imperialistischer Tölpel besessen. Man beschuldigt uns, im Geheimen verdrängte Absichten zu hegen, als ob uns der Krieg nicht genug Trümmer gebracht und nicht genug Opfer gekostet hätte, als ob wir nicht teurer als alle anderen den Frieden erkauft hätten, den wir sichern wollen. Wir fordern die Einhaltung der Verträge, wir fordern nur die Zahlung dessen, was man uns schuldet. Wollte Frankreich in dieser lebenswichtigen Frage nachgeben? Deutschland schämt vor, daß es zahlungsunfähig ist. Im Gegenteil, Deutschland

verschwendet systematisch seine Staatsannahmen. Es ist weniger besteuert als Frankreich und treibt keine Steuern nicht regelmäßig ein. Es bestreitet übermäßige Ausgaben und gibt Papiergeld in großen Massen aus, die den Wert seiner Währung schwächen, aber seine Ausfuhr begünstigen. Deutschland duldet es, daß keine Großindustriellen ihre auswärtigen Werke in ausländischen Unternehmungen anlegen. Während Deutschland so vor den Augen der Welt sein Geld verstreut, während seine Wirtschaftskraft sich von Tag zu Tag, und wenn der Staat zugrunde geht, bereichert sich das deutsche Volk.

Aber das ganze deutsche Volk ist mit keinem Kapital und seinen Einkünften Bürge für die Schulden des Staates, und im Namen der Völker, die den Vertrag von Versailles angenommen haben, müssen die Zahlungsbedingungen, die die Reparationskommission feststellte, und die im Monat Mai 1921 auf einen ausdrücklichen gemeinsamen Befehl der Alliierten hin niedergelegten Bedingungen von dem ganzen deutschen Volke erfüllt werden.

Indem Frankreich seine Rechte verteidigt, vollbringt es ein Werk der Loyalität. Denn es verteidigt internationale Abmachungen und gehorcht dabei weder dem Geiste der Rache und des Hafes, noch den Anregungen des Egoismus. Frankreich hat den lebhaften Wunsch, daß Europa und die ganze Welt sobald wie möglich dem Frieden entlassen werden, das auf ihnen ruht. Aber die Regierung ist der Ansicht, daß eine wesentliche Bedingung einer allgemeinen wirtschaftlichen Reorganisation die Wiederherstellung der zerstörten Provinzen ist, namentlich in jenen benachteiligten Ländern, die zunächst von Deutschland angegriffen worden sind, die in den Fesseln unzureichender waren und die diese unzureichlich machen, nämlich Belgien und Frankreich. Es ist nicht nur die Gerechtigkeit, die vor allem diese Wiederherstellung fordert, es ist auch das allgemeine Interesse. Ein Frankreich und ein Belgien, die zum Ruin verurteilt sind, würden den unvermeidlichen Mißerfolg aller weitergehenden Versuche bedeuten.

Das Reparationsproblem beherrscht alle anderen. Wenn Deutschland in dieser Lebensfrage seine Verpflichtungen nicht erfüllt hat, dann werden wir nach Anhörung eines Gutachtens der Reparationskommission die Maßnahmen zu prüfen haben, die zu ergreifen sind. Die erste dieser Maßnahmen wird sicherlich, ohne daß wir auf die Forderungen und Garantien verzichten, deren Notwendigkeit erkannt werden kann, die

Einrichtung einer ersten und wirksamen Kontrolle über das Reichsbudget,

über seinen Banknotenumsatz und über seinen Export sein. So bedeutsam auch diese Angelegenheit für die Zukunft Frankreichs sein mag, sie darf uns nicht die anderen Bedingungen des Friedensvertrages vergessen lassen, namentlich

die Abrüstung und die Bekämpfung der Schulden.

So lange diese Bestimmungen nicht durchgeführt sein werden, werden wir nicht nur das Recht haben, vollkommen die Sanktionen ausreißt zu erhalten, die ergriffen wurden, und nütigenfalls neue zu ergreifen, sondern wir werden auch ermächtigt sein, zu erklären, daß die Rüchungsarbeiten für das linke Rheintal noch nicht zu laufen begonnen haben. (1)

Das ist die Anschauung, die die französische Regierung ständig unterstützt. Es ist mehr als jemals notwendig, sie ausreißt zu erhalten. In den verschiedenen Fragen und in all jenen, die sich noch ergeben werden, wollen wir uns bemühen, uns lokal mit unseren Alliierten ins Einvernehmen zu sehen. Wir werden die Prüfung der Angelegenheiten wieder aufnehmen, die zeitweilige Mißverständnisse hervorgerufen zu haben scheinen. Wir werden uns bemühen, sie ohne Zögern zu regeln. Eine wirksame Friedensgarantie ist zwischen den Völkern das Bestehen von Abmachungen, die aus der Gemeinsamkeit der Interessen zwischen den Völkern hervorgehen, die neu geschlossen wurden, wie **die Kelce Entente,** deren Geburst Frankreich begrüßte und deren Fortschritt Frankreich mit vertrauensvoller Sympathie verfolgt. Die Regierung wird es als ihre Ehre betrachten, dem Völkerverbande ihre stärkste Unterstützung zu leisten.
Die Einladungen für die Konferenz von Genua wurden von den alliierten Mächten versandt. Wir werden darauf dringen, daß die im Protokoll von Cannes niedergelegten Bedingungen von den Delegierten vor den Erörterungen angenommen oder abgelehnt werden und daß keine der Bestimmungen des Friedensvertrages nicht einmal indirekt von der Konferenz erörtert werden darf.

Falls uns genaue Garantien in dieser Hinsicht nicht gegeben werden, wären wir gezwungen, unsere volle Handlungsfreiheit wieder aufzunehmen. Wir werden sehr glücklich sein, wenn ein

Vertrag, der zur Beseitigung des Friedens dienen kann, bald zwischen England und Frankreich unterzeichnet werden kann. Wir zweifeln nicht, daß dieser, um beiden Ländern zu dienen, auf der Grundlage voller Gleichberechtigung abgeschlossen werden muß. Wir wünschen auch nicht, daß dieser Vertrag allseitig die gegenwärtigen oder künftigen Garantien aufrecht erhalten wird, die uns die Friedensverträge zuerkennen. Gleichzeitig werden wir uns mit Italien und England ins Einvernehmen zu sehen haben, um

im Orient einer Wiederaufnahme der Feindseligkeiten zwischen Türken und Griechen vorzubeugen, damit wir im Einvernehmen mit unseren Alliierten die Vorzüge der Konvention von Ungar zu verwirklichen können. Auf diese Weise werden wir unser Mandat in Syrien ohne zu große Geldausgaben und zum Heile der Bevölkerung, die in allen Teilen ein treuer Freund Frankreichs war, in treuer Weise ausüben können. Wir brauchen auch nicht hinzuzufügen, daß wir uns bemühen werden, die fähigsten und leistungsfähigsten Beziehungen mit allen anderen Völkern aufrecht zu erhalten, die auf unserer Seite für die Rechte der Humanität kämpfen, und namentlich mit den Vereinigten Staaten, deren Mitarbeit zum gemeinsamen Siege so viel beitrug und die auf der Konferenz in Washington überzeugende Beweise ihrer edlen Gesinnung ablegten. Gegenüber allen unseren Alliierten werden wir das ständige Bestreben haben, nur die Sprache der Mäßigung, der Offenheit und der Freundschaft anzuwenden. Wir werden wissen, daß diese sich nicht kränken werden, wenn sie sehen, daß wir mit Entschluß die Interessen Frankreichs schützen, wie sie selbst ihre Interessen wahren. In diesem nationalen Werke können wir nur mit der Unterstützung der Kammer Erfolg haben. Wir fordern alle jene unter Ihnen auf, die im Gefühle der Schwierigkeit der Stunde bereit sind, sich im Reiz der Befehle der Republik zu einigen, die Rechte Frankreichs zu schützen.

In der gestrigen Kammerrede, die seitens des Publikums stark begrüßt war, verlas Ministerpräsident Poincaré die obenstehende ministerielle Erklärung. Als er die Kammertribüne bestieg, wurde er von dem Protest der Sozialisten des ganzen Hauses bis weit in die bürgerliche Mitte hinein empfangen. Die Erklärung wurde aufmerksam angehört. Zeit eintütig wurde die Stelle der Erklärung bekräftigt, die von der Reparationsfrage sprach. Auch die Verwahrung gegen eine schamlose Propaganda rief Beifall hervor und jener die Stelle, daß das gesamte deutsche Volk für die Staatsschuld da sei. Auch soll nach dem Bericht der Agence Havas die Stelle mit Begeisterung aufgenommen worden sein, die von den Befreiungsstritten des linken Rheintals spricht. Die Stelle der Rede, die sich mit der Konferenz von Genua beschäftigt, rief den Protest der Sozialisten hervor. In der auf die Rede folgenden Interpellationsdebatte

der Sozialist Alexander Varennes, ein ehemaliger Präsident der Republik, rief das linke Rheintal zurück. Er sei in die Schlacht zurückgekehrt, aber nach Ansicht der Sozialisten von der falschen Seite, und deshalb seien seine einstmaligen Gegner. Die Übernahme der Regierung habe in der Kammer große Erregung geschaffen. (Zuruf aus der Rechten und Mitte: In Deutschland?) Anstelle eines Ministeriums der nationalen Einigung habe Poincaré ein Ministerium des nationalen Bluts geschaffen. Er habe ein Ministerium Briand zu Poincarés Politik befehrt haben, dann hätte man Unrecht getan, das Ministerium Briand zu stürzen. Poincaré müßte von seinem Vorgänger wesentlich in Bezug auf die Anwendung des Friedensvertrages und mit Bezug auf den Obersten Rat ab. Die internationalen Konferenzen bedeuteten einen wesentlichen Fortschritt. Es bedeute eine ungeheure Gefahr, darauf zu verzichten. Die Verträge, die Frankreich abgeschlossen habe, müßten besonders diskutiert werden. Der Friedensvertrag von Versailles sei nicht nur zwischen Frankreich und Deutschland abgeschlossen worden, sondern zwischen den Alliierten und Deutschland. Wenn die Alliierten Frankreich nicht in der Politik des Zwanges folgten, was würde Frankreich tun? Werde es allein vorgehen? Entweder werde sich Deutschland wiederlegen, oder es werde sich beugen. Im ersten Fall werde die französische Regierung die Alliierten nicht auf seiner Seite haben. Die andere Politik habe den Vorteil, daß die Alliierten mit Frankreich gehen würden, während die Politik von Poincaré zur Isolierung führe. Varennes forderte schließliche Klarheit über die Abkommen von Wiesbaden und Cannes. Er wüßte zu wissen, ob die Konferenz von Cannes unterbrochen worden sei, weil die Regierung durch eine Dopejche gestützt worden sei. Seien Vorteile als Kompensation für das Moratorium erzieht worden? Es sei niemand in der Kammer, der die Notwendigkeit in Frage stelle, daß Frankreich Reparationen verlangen muß, auf die es ein Unrecht habe. Die sozialistische Politik der Reparationen habe im Vergleiche zu der Politik Poincarés den Vorteil, daß sie schon die Zustimmung eines Teiles der öffentlichen Meinung in Deutschland gefunden habe.

Einige meiner Freunde bereisen Deutschland und werden von der Volksmenge freudig begrüßt. Ich verlange von Ihnen, daß Sie nicht den Teil der öffentlichen Meinung in Deutschland ermitteln, der repariert wird. Ich habe auch die Überzeugung, daß, wenn Sie alle anderen Lösungen verurteilt haben, Sie früher oder später — ich glaube, zu spät — zu den Lösungen zurückkehren werden, die praktische Menschen allein für realisierbar halten, nämlich, daß Deutschland beglichen

Am 17. Januar verstarb nach langem, schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter
verw. Frau Berta Helm
 geb. Müller
 im 65. Lebensjahre. 10295
 Breslau, den 18. Januar 1922.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, von der neuen Halle des Oswitzer Friedhofes.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
 Am 16. Januar, nachmittags 4^{1/2} Uhr, verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Lackierer
Heinrich Hradetz
 im Alter von 29 Jahren. 11215
 Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder der Ortsverwaltung Breslau.
 Beerdigung: Freitag, den 20. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Nikolai-Friedhofe in Cosel.

Statt Karten!
 Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme sowie für die herrlichen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes und Vaters, unseres guten Sohnes und Bruders, des Kriegsbüchsen
Wilhelm Gnerich
 sprechen wir allen Verwandten, kriegsblinden Kameraden, dem Reichsbunde der Kriegsverletzten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, den Paraden und Arbeitskollegen der L.-H. Werke Sd. II Ar. II, Freunden und Bekannten, dem Wirt und den Mietern des Hauses Anderssensur. 21, sowie dem Herrn Pastor Matzke für seine trostreichen Worte unseren innigsten Dank aus. 10294
Hedwig Gnerich als Gattin
 und Schönes Rudi
 Franz Gnerich und Frau als Eltern
 nebst Schwestern und Anverwandten.

Vereinigte Theater in Breslau.
 Direktion: Paul Sauer.
Schauspielhaus, in der Thalia-Theater.
 Freitag, 20. Januar, 7^{1/2} Uhr: **„Der Geldherrnhügel“.**
 Sonnabend, 21. Jan., 7^{1/2} Uhr: **„Wilhelm Tell“.**
 Freitag, 20. Januar, 7^{1/2} Uhr: **„Gier nach ultere Sem“.**
 Sonnabend, 21. Jan., 7^{1/2} Uhr: **„Im weigen Rog“.**

Präv. Maskenkostüme leicht verleiht
 Zander, Gellhornstr. 28. I. 9005
Periodenförderung
 verlangen Frauen mit meine höher wirkenden Mittel.
 Billigste Preise
in Gummwaren
 Strümpfen, Spülbürsten, Leib- und Monatsbinden.
 Katalog gegen 2.- Mfr. Marke
Frau B. Zander,
 Wajtkowstr. 9.
 Breslau 9.
 Gellhornstraße 28, 1. Stod
 an der Silberbrücke.

Stadt-Theater.
 Freitag 6 Uhr:
Die Meisterfinger von Nürnberg.
 Sonnabend 7^{1/2} Uhr: Die Zauberflöte
 Sonntag nachmittags 3^{1/2} Uhr: Die Zauberflöte
 Heute 7^{1/2} Uhr:
 Die Zauberflöte

Schauspielhaus.
 Operettenbühne. Tel. Ring 25 65.
 Freitag 7^{1/2} Uhr:
Die Langgräfin.
 Sonnabend u. feil. 7^{1/2} Uhr:
Die Straßenfängerin.
 Sonntag nachm. 3^{1/2} Uhr:
Der fidele Bauer.

Liebig-Theater
 Täglich 7^{1/2} Uhr:
 Das große
 Januar-Programm

KWV KAISER WILHELM THEATER
 Gartenstraße 85.
 Von Freitag bis Montag:
Das schwarze Boot
 Großes Detektiv-Sensations-Drama mit
Ludwig Trautmann
 als Detektiv.
 Ferner:
Unter fremdem Willen
 (Das Medium).
Aus d. Leben einer Gaublerin
 in den Hauptrollen:
Li Degover
 und Werner Krauß.

In den meisten Fällen
Schmerzloses Zahnziehen!
R. Barthelet, Zahnarzt!
 Eke Waisenstraße

Inventur-Anzüge
 Verkauf fertiger angefertigt aus angesammelten Resten meiner Maßarbeiten in Preisen von **350-1000 Mk.**
 nur solange der Vorrat reicht.
Wilh. Ed. Schubert
 43 Klosterstraße 43

Jupiter Lichtspiele
 Wessendstraße 50 52.
 Ab Freitag, den 20. Januar:
Wildes Blut
 oder: **Sklaven Ihrer Sinnlichkeit!**
 Der Kampf zwischen Vater und Sohn um den Besitz eines Weibes.
 Ferner:
Eine gefährliche Fahrt
 Dieser Film zeigt uns den durch eine epochenmachende Erfindung und aufregende Proben ein neues Fliegentypus schwer erworbenen Lein:
Ein glückliches Heim.
 Außerdem der origin. amerikanische Schlager:
Sultane der Wüste
 In den Kinder-Vorstellungen: **Das große Programm.**

OK
 Taschenstr. 20
 Ab Freitag, den 20. Januar 1922
Meinmal und Ausbruch aus dem Zuchthaus
 In dem Abenteuer-Sensations-Film **Der Sohn des Verbrechers**
 Spannende u. stimmungsvolle Handlung
 Dann:
Um eine Million
 Sensationelles Detektiv-Abenteuer
 verfilmt und inszeniert von
Harry Piel
 Anfang 4^{1/2} Uhr, Sonntags 3 Uhr

Jede Nähmaschine, läuft zu höchsten Preisen
Wienzlers, mit Großhändlerstr. 45.

Bitte bei allen Einkäufen Preis die Lieferanten unterer Zeitung zu berücksichtigen.
Arbeitsmarkt
Ein Feuerschweißer
 zum Schweißen von Kesselblechen
 sofort gesucht. Wohnungen
Arbeitsnachweis Mittelgasse 5.
Tüchtige Betonmeister
 mit reichen Erfahrungen im Betonbau und guten Zeugnisse vom belgischen Amt gesucht
 Meldungen wochen- und sonniglich von 11-1 Uhr.
Essenberger, Witmar Wollsch & Co.,
 Breslau V, Tauentzienstraße 6.
Confektion!
 Günstige Gelegenheiten zu Herren- und Damen-Confektion
 Preisg., Hauptstr. 184.
Nähern
 für Damen-Confektion kann
 1000
 Tilsch, Brühlstr. 11. H.

Zeitungsträgerinnen
 für Klein-Gandau
 sofort gesucht
 Expedition der „Vollmacht“, Klurstr. 4 6.

Zu kaufen gel.
Altmetalle
 kauft zu höchsten Preisen
 Jüngling, Gneisenaustr. 4.
Kinderwagen
 aller Art auch defekte Blumen, Klüder, Untergeteils kauft
 sofort Wolkro, Reisingstr. 11.
Grammophon platten auch
 20 bis 25 Stk. auch lausig ge
 Sch. M. Liedcke, Siegenstr.

Billige Lebensmittel
 bei **Otto Stiebler**
 Zwingerplatz 5 und seinen 17 Stadtfillialen.
 Die Sorge wegen der allgemein kommenden Teuerung in Lebensmitteln hat die Nachfrage nach preiswerten, lebenswichtigen Artikeln gesteigert, weshalb wir heute ein preiswertes Angebot herausbringen.

| | | | | |
|---|---------|-------|--|-------|
| Stiebler's Elektoral enthält 25% Schokolade das gesch. preis. Frühstücksgetränk | 7, Pfd. | 10.00 | Tafelreis schmerweiß, grobkörnig. . . 1 Pfd. | 6.50 |
| Stiebler's Kakao aus dem Indischer, vorzüglicher Qualität | 1/2, „ | 7.00 | Rohmreis Mittelkorn | 5.60 |
| Kindertrahntück „Galactina“ | 1 „ | 9.00 | Bruchreis grob | 5.20 |
| Kakaoschalen ein billiges Teegetränk | 1 „ | 1.20 | Junger Spinat 1 kg Weißblechdose | 6.50 |
| Milchpulver | 50 gr. | 1.90 | Kartoffeln geschnitten, 1/2 „ | 7.00 |
| Eigalver weißer Ersatz für Gelbes 100 gr | | 5.25 | Kunsthonig in Würfeln 1 Pfd. | 5.50 |
| Weizenmehl 000 1 Pfd. | | 5.50 | amerik. Schweinespeck frisch importiert und gebrüht, dicke Seiten . . . 1 „ | 29.00 |
| Reiswischer-Hudeln gelblichsch. Fabrikat | 1 „ | 8.50 | amerik. Schweineschmalz schmerweiß, garantiert rein | 27.00 |
| Weizen Grieß | 1 „ | 6.00 | Waschseife gute Ware, 60% Fettgehalt, 200 Gr.-Stück | 4.80 |
| Speisebiskuit weiß | 1 „ | 4.80 | Seifenpulver „Oxidperle“ 1 Pack | 2.00 |
| Hafer gelblich, geschl. | 1 „ | 4.50 | Seifenpulver „Blitzmittel“ 1 Pack | 2.75 |
| Deutsche Armeesuppen Bismarck mit Rahmsuppe ergeben eine köstliche Suppe 300 gr. Wirt. | | 1.60 | Wassfrüchtige Bellkates-Leberwurst v. Dörfler, 1/2 Pfd.-Dose 22.00, 1/2 Pfd.-Dose | 11.00 |
| Neue's Halberstädter weiß gebacken | 1 „ | 20.00 | Saße Maasinn-Anfelsen aus direktem Import. sehr gute Qualität | 6.00 |

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 20. Januar.

Sozialdemokratischer Verein.

Kommunalbeamte. Heute Abend Versammlung im Gewerkschaftshaus. Anfang bereits um 7 Uhr. — Das Protokoll des letzten Parteitag...

Freiheitsberaubung.

Ein aufsehenerregender Vorfall spielte sich gestern Vormittag in der Ohlauer Vorstadt ab. In dem Hause Klosterstraße 149 betreibt seit mehreren Jahren eine Witfrau Lindner ein Vorkostgeschäft...

Vom Arbeiterbildungsausschuss.

Die Religion des Sozialismus. Auf diesen Vortrag von dem Genossen Dr. Hoffmann aus Kofst, der auf seiner Vortragsreise jetzt nach Schlesien kommt, haben wir...

Breslauer Stadtverordnetenversammlung.

Den Zuhörerraum füllte gestern „der Stand der Hausbesitzer“, und zwar wegen der Mietsteuer. Der „Stand der Hausbesitzer“ ist aber bekanntlich der politisch am wenigsten geschulte...

Stadtv. Hornig (Ztr.) erklärt, unter dem Beifall der Versammlung, daß sein Fraktionskollege Lefse nicht im Auftrag der Fraktion...

Stadtv. Wandmann (Soz.): Die Schulgebühren sind ja gar nicht so schlimm. Die Rialle 4 z. B. zahlt jährlich 30 Mark. Dagegen geht kein Mensch zugrunde...

Stadtv. Widera (Soz.) in die Ausschüsse 5 und 8. Es handelte sich hier um die Erneuerung der Kühlanlage im städtischen Schlachthof...

Stadtv. Widera (Soz.) in die Ausschüsse 5 und 8. Es handelte sich hier um die Erneuerung der Kühlanlage im städtischen Schlachthof...

Stadtv. Widera (Soz.) in die Ausschüsse 5 und 8. Es handelte sich hier um die Erneuerung der Kühlanlage im städtischen Schlachthof...

Stadtv. Widera (Soz.) in die Ausschüsse 5 und 8. Es handelte sich hier um die Erneuerung der Kühlanlage im städtischen Schlachthof...

Stadtv. Widera (Soz.) in die Ausschüsse 5 und 8. Es handelte sich hier um die Erneuerung der Kühlanlage im städtischen Schlachthof...

Stadtv. Widera (Soz.) in die Ausschüsse 5 und 8. Es handelte sich hier um die Erneuerung der Kühlanlage im städtischen Schlachthof...

Stadtv. Widera (Soz.) in die Ausschüsse 5 und 8. Es handelte sich hier um die Erneuerung der Kühlanlage im städtischen Schlachthof...

Stadtv. Widera (Soz.) in die Ausschüsse 5 und 8. Es handelte sich hier um die Erneuerung der Kühlanlage im städtischen Schlachthof...

Maria Stwert-Aufführung im Lobetheater. Es ist uns eine große Freude, mitteilen zu können, daß für die erste freie Volkstheater-Aufführung am 30. d. Mts. sich ein so lebhaftes Interesse gezeigt hat...

Konzerte — Theater — Vergnügungen. Stadttheater. Heute, abends 8 Uhr. Die Meisterfinger von Nürnberg. Morgen, 7 Uhr. Die Zauberflöte. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr. La Traviata, abends 7 1/2 Uhr. Die lustigen Weiber von Windsor.

Bereinstellender. Ratsfreunde, Wintersportaktion. Tour nach Striegen. Abfahrt Sonnabend, nachmittags 4.40 Uhr, oder Sonntag früh 6 Uhr Freiburger Bahnhof. Sonntagfahrkarte Groß-Rosen. Dienstag: Rittwinder beim Post; Donnerstag: Sitzung im Gewerkschaftshaus.

Pikante Enthüllungen aus dem Herzogtum B.
Aus dem Tagebuch einer Fürstentochter
 Im Sitten-Prunkfilm **Der Herzog ein Weib?**
 Das Sittenbild verflissener hässlicher Prunks.
 6 Akte blinder Massenanstrengung.

Die unerreicht verblüffende **Auslands-Sensation**
Der König der Saison 1922
Albertini
 5 Akte tollkühner, nervenpeitschender Sensationen
Der Schützling des Todes
 Der Gipfel der Sensation.

Die unerreicht verblüffende **Auslands-Sensation**
Der König der Saison 1922
Albertini
 5 Akte tollkühner, nervenpeitschender Sensationen
Der Schützling des Todes
 Der Gipfel der Sensation.

Die unerreicht verblüffende **Auslands-Sensation**
Der König der Saison 1922
Albertini
 5 Akte tollkühner, nervenpeitschender Sensationen
Der Schützling des Todes
 Der Gipfel der Sensation.

Eine Erstaufführung **Parisier Feind**
 Der unerreichte Sittenschläger
Die Liebschaften des Hektor Dalmore
 Glanzrollen für **Genrad Veidt + Erna Morena**
 Der dämonische Einfluß eines Don Juan auf Frauen aller Kreise, der die verderbte Halbmoral der Gesellschaft grell beleuchtet. Ein Spiel mit sechs schönen Frauen, erleichtert durch einen Doppelgänger, der zweifelhafte Rondoavous übernehmen muß.
 Geistreiche pikantes moderner Liebe.

Worauf das Odertor wartet
Lotte Neumann
 In wirkungsvollen Schauspiel
Was ein Junggeselle träumt? ? ?
 Die Abenteuer des Dr. Kirchstein.
 4 Akte moderne Handlung und Ausstattung.

Kammerlichtspiele
 Heute Erstaufführung mit **Esther Carena** und **Maria Zelenka**
 in **Die Schuldige**
 nach dem berühmten Sittengemälde von **Richard Voß**
 Der gewalt. Familienroman aller Zeiten
 5 Akte größter 5 Dramatik
 Dazu **Die Glocken von St. Marien**
 nach dem Motto: **Der Vater hat — Der Jugend Liebe**
 großes Volksstück aus dem Bergenv. Dr. Friedrich nach seinem Roman „Bauernhaus“ bearbeitet.
 Kapelle C. Forschneritzsch.

Lichtspielhaus
 Junkerstraße 38 Ecke Althüberstraße
 2 Uraufführungen 2 **Aus unserer Sonderklasse moderner Sittenfilme**
 1. Bild: Weib
Das Liebesleben einer Entarteten
 6 gewaltige Akte

Das große Ereignis des Odertors!
 2 Erstaufführungen
 Motto: Die Vergangenheit stirbt nicht aus.
Citta, das Apachenmädchen
 Großer Abenteuer - Sittenfilm — 5 Akte
 Variétéschau: Edgar Ralsen, Humorist.

Aus unserer Meisterdetektiv-Klasse: 3 Erlebnisse des Berliner Kriminalkommissars Wannowsky
 I. Fall **Ein Teufelskerl: Die Entlarvung des großen „Unbekannten“**
 Ein Blick in die moderne Kriminalistik durch die persönliche Mitwirkung des bekannten und in Verbrecherkreisen gefürchteten Berliner Kriminalkommissars Wannowsky.
 Aus dem Inhalt: Ausgießen von Fußspuren / Abnahme von Fingerabdrücken / Aufnahme in das Verbrecheralbum.

Wartburg-Lichtspiele
 Gröbchenstr. 94
 Trotz schwerer Kisten ein Riesenspektakel!
Das geheimnisvolle grüne Plakat
 Sensations-Detektiv-Film in 5 Akten von Jane Boll.
 — Ferner: —
Die reißende Wölfin
 oder: „Der weibliche Vampir“
 Ein Sittenbild von packender Wirkung
 In den Hauptrollen: Renée Orka u. Heinrich Foor
 5 Akte.
Nobody 3. Teil:
Ein toller Abend im Atlantic-Variété.
 Große Jugend- und Kinder-Vorstellung
 Sonntag 3 Uhr nachm., Sonntag 7, 3 u. 1/4 Uhr nachm.
Der Rattenfänger von Hameln.
 Musik: Kapellmeister Kaiser.
„Der wahre Jakob“ Seit 1,30 Uhr

PALAST Theater
 Beginn 4, 6, 8 Uhr! Sonntag ab 3 Uhr!
 Nur bis Montag:
 Der große Wild-West-Riesenspektakel
Eddie Polo der amer. Harry Piel
 kritische **Räuber-Lasso**
 5 Teile — 34 Akte
 Freitag, den 20., bis Montag, den 23. Januar
 1. Teil in einem 2. Teil Programm:
Ruchschichtige Cowboys oder: Heißer Boden 6 Akte.
 2. Teil — 8 Akte **Der blutige Paß** oder: In wildem Ringen.
 Dienstag, 24., bis Donnerstag, 26. Januar
 3. und 4. Teil in einem Programm: 5181
Das amerikanische Duell oder: **Die Flucht**
 oder: **Reißerlein** 6 Akte. oder: **Totenstunde** 6 Akte.
 Freitag, 27. Januar, bis Montag, 30. Januar
 5. und 6. Teil in einem Programm:
Gefangen — gelassen oder: **Auf dem Palmetto**
 od. **Im Netz** od. Teil 5 Akte. od. **Gitarre** 5 Akte.

ZEPTER-KINO
 Freitag, den 20. bis Montag, 23. Januar
 5. Teil:
Circuskönig Schreckensgespenst!
Rachen des Todes
 Außerdem: **Adipi popex**
 Dienstag, den 24., bis Donnerstag, 26. Januar:
Der Preisboxer von Kalifornien
 und das neue Programm.
 Täglich Freitag bis Montag, 3-4 Uhr:
Kinder-Vorstellung

Liebich-Kabarett
 Tanzpalast und Weinrestaurant.
Anja Mendelsohn, die berühmte Gesangs- und Tanzkünstlerin.
Chil Bauer, vom Breslauer Stadttheater.
Mans Joachim Faber, vom Breslauer Stadttheater.
Geheimnisshaus „Oderstrom“, Meritt. 48
 Inhaber: Hugo Kreißler, früher Volksgarten.
 Jeden Freitag und Sonntag: **Bornehmer Tanz.**
 Saal an Sonnabenden zu vergeben.
 Sonntag, den 22. Januar: **Großes Bodbeerfest.**
 Humoristische und scherzhaftige Ueberrassungen. **Beitrag:** Prinz Karsenall.

Fledermaus-Lichtspiele
 Theater Stadtgraben 21.
 Beginn: **Wochentags 4 Uhr, Samstags 5 Uhr, Letzte Vorstellung 6 1/2 Uhr.**
 Der nach hernachigen Verbot der Berliner Filmprüfstelle zum mehr endgültig ohne Ausschnitt zur öffentlichen Vorführung freigegebene **Sitten-Großfilm**
Frauen, die am Wege sterben
 oder: **Für ein Abendbrot verkauft**
 6 Akte Inhalt: 6 Akte
 Flora, die schöne Dominanda, — Besser als andere Frauen. — **Hunger gehorcht.** — Mit Fäßen getretene Notlinge. — Ein unwürdiger Staatsbeamter — Erpresser. — Von der Straße aufgelesen. — Im Namen der Anständigkeit — Kokottenschere.
 Ferner: **Die Töchter des Eichmeisters**
Verführte Unschuld
 Der Magnet erweckt und bereits angelegte Joseph Dehner-Film aus der Serie „Kleinbahn Märchen“
 Ergänzender Lebenslauf in 1 Vorspiel und 4 Akte.
 Wer sich gegen 20 noch interessieren will, der muß diese beiden Filme sehen.
 Ein Programm für Frauen und junge Mädchen. **Modrige Eintrittspreise!**

SCHAUBURG VIKTORIA-THEATER
 In beiden Theatern ab 1/6 Uhr:
DK
Ein Drama mit Sensationen in 6 Akten!
Im Boudoir der Hochstaplerin
Auf dem Motorrad vor der Lokomotive
Vor der Hochzeit ins Gefängnis
Der „schuldige“ Schuldlose
 Hauptdarsteller:
Aud Egede Nissen
Otto Gebühr
Friedr. Kühne
DER ROTEN MÜHLE
 Ein neuer Maciste-Film!
 Im Kampf gegen List und Verderben!
Maciste und die Gattlerin 6 Akte
24 Stunden im Koffendunker
 Schauburg: **Willy Niemeler**
 Vertriebsstelle: **DK-Theater:**
Willy Niemeler
 die Kaczmarek-Type. 5180